



Ein nicht alltäglicher Umzug

High-Tech meets Old Black Lady

Von Jürg Zimmermann, Mitglied der Redaktion und DFB-Fotograf

Für einmal steht nicht eine Dampflok, sondern ein Schwertransport im Zentrum des Interesses. Obwohl, zu transportieren gab es eine Dampflokomotive und für den einen oder anderen mag dieser Umstand nicht ganz unbedeutend sein. Denn es handelte sich um ein Original der ehemaligen «Brig-Furka-Disentis-Bahn» und dann erst noch um die Nummer 3. Eigens zum Streckenjubiläum «100 Jahre Brig-Gletsch» kehrte diese an die Strecke zurück, die sie vor 45 Jahren verlassen hatte. Aber immer schön der Reihe nach.

Das ganze Unternehmen nahm seinen Anfang in einem kleinen Dörfchen namens Châtel-St-Denis. Hübsch eingebettet in mitten des Gryerzerlandes an der Schmalspureisenbahnlinie zwischen Bull und Palézieu.

Währendem sich die Nr. 3 dampfend von der Museumbahn Blonay-Chamby nach Châtel-St-Denis auf den Weg machte, bereitet sich dort im kleinen Bahnhof ein Schwertransporter auf dessen Aufnahme und den Weitertransport vor.

Das Platzieren, besser das millimetergenaue Einrangieren des Tiefladers auf dem Geleise, gestaltete sich nicht so kompliziert und war rasch getan. Hingegen verlangte das Aufladen der Lok Nr. 3 höchste Konzentration.

Ein prüfender Blick hier, dann einer da, dazwischen folgen akrobatische Einlagen mit denen die Lage der Räder aufs Genaueste beobachtet werden, wie sich die Lock Millimeter um Millimeter auf den Tieflader schiebt, bzw. gezogen wird. Unter den Verantwortlichen, namentlich Nicolas Pincemaille, der Chauffeur des Transporters, herrschte eine angespannte routinierte Ruhe.

Aber dann geschah es doch – eine Sekunde entschied – die Feder des fordern Laufradsatzes löste sich unter der Entlastung und verkantete. Aber auch hier zeichnete sich die Crew mit ihrem ganzen Wissen und Geschick – insbesondere ihrem Improvisationstalent aus.



Am zweiten Tag verlies das Gespann schon in der Früh das noch schlafende nach Châtel-St-Denis in Richtung Wallis. Auf dem Highway entlang dem lac Léman, dann entlang der Rohne durchs Wallis – vorbei an den Orten Vevey, Aigle, Sion, Sierre und Visp bis Brig. Dann geht es weiter auf der Bergstrasse, hinauf durchs kurvenreiche Goms.

Vorerst aber war kein weiter fahren möglich. Die Tore von Brig waren noch geschlossen! Der Schwertransporter darf Brig nicht vor 8uhr30 passieren. Dann aber fuhr Nicolas Pincemaille zügig durch die engen Dörfer – vorbei an den Orten Mörel, Fiesch und zum Schluss durchs malerische Münster bis Ulrichen. Hier wird die Nr. 3 wieder ihr gewohntes Terrain gesetzt.

Der Tross ist zu früh in Ulrichen angekommen und nun war erst einmal warten angesagt. Die MGB hatte ein Zeitfenster von 3 stunden für die Rücksetzung offen. Aber dass hiess nicht dass der offizielle Bahnverkehr während dieser Zeit eingestellt wurde. Im Gegenteil! die Rücksetzung musste immer wieder unterbrochen werden. Denn während den Arbeiten auf dem Geleisbereich wurde der Strecken-

block «Bahnhof Ulrichen» vom Stromnetz genommen und vor jedem passieren eines MGB Zuges wieder unter Strom gesetzt.

Mit grossem Applaus wurde die B.F.D Dampflock Nr. 3 um 15.20 Uhr auf ihren heimatlichem Schienen willkommen ge-heissen.

Epilog

Das Projekt wurde zusammen mit der Museumbahn Blonay-Chamby und der DFB realisiert und wurde vor etwa zwei Jahren initiiert. Der Aufwand war enorm, Detailplanung der Auf- und Abladeort, der Fahrroute und dann all die nötigen Bewilligungen für den Spezialtransport usw.

Um nur eine Schwierigkeit zu erwähnen: in letzter Minute, d.h. zwei Tage vor dem Transport musste der Aufladeort von Vevey nach Châtel-St-Denis verlegt werden.

Alain Candellero «Das Schönste haben wir alle in Obergoms erlebt. Dank sensationeller Zusammenarbeit mit dem DFB Projektteam mit Urs Züllig, Oliver Studer und Arne Moritz konnten wir einen schönen Traum mit offenen Augen sehen»

